



Minister Alexander Wintermeyer überreichte den Demographie-Preis des Landes an Dekanatsjugendreferent Norbert Kelbassa, Silvia Lucas von der Jugendförderung und Ersten Kreisbeigeordneten Gerhard Ruhl.

Foto: E. Blatt

## „Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum“

### Erster Demographie-Preis für den Vogelsbergkreis

WIESBADEN (rla). Der Chef der Staatskanzlei und Demographiebeauftragte der Landesregierung, Staatsminister Axel Wintermeyer, hat gestern in der Hessischen Staatskanzlei erstmalig den Hessischen Demographie-Preis verliehen. Der mit insgesamt 30 000 Euro dotierte Hessische Demographie-Preis ging an drei herausragende Projekte zur Gestaltung des demographischen Wandels. Ausgezeichnet wurden der Vogelsbergkreis (1. Preis) mit 15 000 Euro für das Projekt „Demographischer Wandel – Chancen und Ressourcen“, die Stadt Kasel (2. Preis) mit 10 000 Euro für das Projekt „Fam-o-S“ sowie die Kreisstadt Erbach im Odenwald (3. Preis) mit 5000 Euro für das Projekt „Patengroßeltern“.

„Bereits seit drei Jahren wirkt das Demokratie-Jugendprojekt „Vielfalt tut gut“, das in der Verantwortlichkeit der Jugendförderung und des Jugendbildungswerks in unserem Amt für Jugend, Familie und Sport liegt. Es wirkt so gut, dass jährlich in bis zu 25 Einzelprojekten knapp 2000 junge Menschen erreicht werden“, sagte Landrat Rudolf Marx im Kreistag.

Silvia Lucas hob in ihren Dankesworten hervor, dass die Einbindung des aus-

gezeichneten Projekts in die Strategien des Vielfalt-Projekts und des Bündnisses für Familie von zentraler Bedeutung seien. Dies gelte auch für das aktive Mitwirken des Kinder- und Jugendparlaments. Erster Kreisbeigeordneter Gerhard Ruhl sprach von einer „notwendigen Überlebensstrategie“, durch Attraktivität der Lebensbedingungen die jungen Leute in der Region zu halten.

Grundlage für die Projektidee war die Erkenntnis, dass es neben der Förderung unterschiedlicher Einzelprojekte vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung im ländlichen Vogelsbergkreis und den sich verändernden strukturellen und finanziellen Ausgangsbedingungen dringend notwendig ist, eine beteiligungsorientierte Gesamtstrategie für die Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Kinder und Jugendliche, Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände, von sozialen Netzwerken und politischen Gremien sollen motiviert werden, sich aktiv und gemeinsam für die Gestaltung des ländlichen Raums einzusetzen. Mit dem Preisgeld sollen Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche zur aktiven Beteiligung an Gestaltungsprozessen in der Region entwickelt und durchgeführt werden.